

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 16

Artikel: Der grüne Daumen
Autor: Caba da, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der grüne Daumen

Von einem passionierten Kleingärtner sagt man im Englischen, er habe einen «grünen Daumen». Oft sorgt das Ungeziefer dafür, daß nach mancher Stunde harter Gartenarbeit der Daumen das einzige Grüne bleibt. Dennoch läßt sich der Gärtner nicht entmutigen. Seine Leidenschaft ist verwandt mit der Leidenschaft des Spielers. Er muß immer und immer wieder beginnen. Ihm verdanken wir vielleicht das Menschsein. Denn hätten die Schnecken und Maulwurfsgrillen gesiegt, so wäre der Menschheit wohl nichts anderes übriggeblieben, als Schnecken und Maulwurfsgrillen zu werden.

*

All das nützliche Getier, das im Garten das böse Ungeziefer vertilgt, als Dank für schonende Behandlung und Fütterung im Winter! Wenn ich so mit der Giftspritze durch den Garten stapfe und die Chemikalien in den Schleimhäuten spüre, dann denke ich: Der größte Insektenvertilger ist inzwischen der Hausvater geworden! Wer beschreibt aber sein Dasein in einem Schulbuch?

*

Schwimmbecken, Freizeit-Zentren, Parks, Spielplätze und Blumenanlagen bei großen Wohnsiedlungen sind der Stolz der Architekten, Hauseigentümer und Gemeindepolitiker. Doch dieser Stolz ist hundertmal kleiner als jener des Mieters, der auf seinem Fenstersims die erste selbst angesäte Pflanze aus einem dünnen Stück Erde sprießen sieht.

*

Feudalherren mußten ihre Völker durch Verteilung von Land besänftigen. Vielleicht kommt der Tag, da die Demokratien gezwungen sind, den Einwohnern von Satellitenstädten unentgeltlich Topferde abzugeben.

*

«Ihr Rasen wird früher grün!» wirbt eine Rasendüngerfirma. Früher als wessen Rasen? Ehrlicher wäre der Slogan: «Ihr Nachbar wird früher gelb!» (Vor Neid über Ihren früher grünen Rasen.)

*

Ich bau ein Haus mit viel Spielplatz für meine Kinder, du baust ein Haus mit viel Spielplatz für deine Kinder, er baut ein Haus mit viel Spielplatz für seine Kinder. Aber meine, deine und seine Kinder spielen alle in einer brachliegenden Gerümpelwiese, die neben meinem, deinem und seinem Kinderspielplatz liegt.

Robert da Caba



Paul

Aus dem Wortschatz jedes Hundebesitzers:
«Nume kei Angscht — är byßt nid!»

Der Präsident vom Komitee

Der Präsident vom Komitee
trägt sichtbar seine Pflicht.
Vermutlich noch im Neglige,
läßt er die Würde nicht.

Beim Schreiten durch die Welt benützt
das Rückgrat er als Waffe.
Sein Geist ist von Klischees gestützt,
damit er nicht erschlaffe.

Die übrige Natur ist die:
Zurückhaltung, Distanz!
Der Präsident vergißt es nie,
er ist, nebst Mensch, Instanz!

Er darf auf den Standpunkt stehn,
wenn andere schon dort sind.
Er darf erst in sich selber gehn,
wenn andere schon fort sind.

Der Präsident, im Gremium,
hebt seines Hauptes Pracht,
als schwämme er im Frösche-Schwumm
in einem Meer von Macht.

(Wir wissen, gelt, er schwimmt am End
im Strom der Zeit, wie wir.
Doch spotte nicht — ein Präsident
steckt auch in Dir und mir!)

Röbi